

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 23. Mai 1912.

Ehrung des Obermagistratsrates i. P. Franz Pohl. Im Empfangs-
salon des Bürgermeisters fand heute die feierliche Ablegung
des Bürgereides seitens des Obermagistratsrates i. P. Franz
Pohl anlässlich der Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes der
Stadt Wien in Würdigung seiner mehr als 40jährigen wiederholt
anerkannten und besonders verdienstvollen Tätigkeit statt.
Zur Feier hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Neumayer,
mit dem Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Vizebürger-
meister Hof, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Branneiß, Misch,
Hallmann, Hermann, Klaus, Dr. Klotzberg, Knoll, Müller, Rain
und Schner, Bezirksvorsteher Bergauer, Magistratsdirektor
Appel, mit den Obermagistratsräten Asperger, Dr. Weiß und Dr.
Nüchtern, sowie sämtlichen Mitgliedern des Magistratsgremiums
und den Vorständen der städtischen Ämter, Stadtbaudirektor
Sykora, Oberstadtphysikus Dr. Köhm, Straßenbahndirektor Späng-
ler, Direktor der städt. Elektrizitätswerke Sauer, Direktor
der städtischen Stellwagenunternehmung Liffka, Oberbaurat
i. P. Hauptfleisch, Feuerwehr-Oberinspektor Chitäl, der admini-
strative Referent des Bezirksamtes Magistratsrat Arzt,
Direktor der österr. Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen
Dr. Späth, die Leiter der magistratischen Bezirksämter, Kanz-
leidirektor Kais. Rat Mayer sowie die Beamten des Präsidial-
bureaus und der Magistrats-Direktion.

Bürgermeister Dr. Neumayer hielt folgende Ansprache:
Mein lieber hochverehrter Herr Obermagistratsrat! Ich glaube,
daß alle diejenigen, welche hier versammelt sind, und auch
noch viele andere und alle, die Sie in Ihrer 40jährigen Lauf-
bahn beim Wiener Magistrat kennen und schätzen gelernt haben,
mit tiefem Bedauern hörten, daß Sie dem natürlichen Gebot der
vorgeschrittenen Zeit folgend, aus dem Dienste unserer Vater-
stadt scheiden. Weil wir wissen, daß Ihr Scheiden ein Verlust
für unseren Magistrat und für alle diejenigen, welche mit
ihm zusammenhängen ist, drängt es mich, Ihnen Dank zu sagen
für Ihre vielumfassende Wirksamkeit. Ich kenne Sie seit 40
Jahren, denn es sind 40 Jahre, daß ich wieder in die Wiener
Rathaus getreten bin. In der Zeit als ich als Vizebürgermeister
und als Bürgermeister mit den Geschäften unserer Vaterstadt
Wien mich befaßte, habe ich Sie immer als treuesten und
gewiegtesten Mitarbeiter kennen gelernt und bin Ihnen persö-
nlich immer zu Dank verpflichtet. Der Wiener Gemeinderat
hat dem Danke, den er selber fühlt, dadurch Ausdruck gegeben,
daß er Ihnen bei dem Scheiden aus städt. Diensten eine der

höchsten Auszeichnungen zuge dacht hat, das taxfreie Bürgerrecht.
Ich bin glücklich, daß ich Ihnen zu dieser Auszeichnung gra-
tulieren kann und habe nur den einen Wunsch, daß Sie sich noch
recht lange dieser Auszeichnung erfreuen mögen. Mögen Sie da-
bei auch immer eingedenk sein, daß wir Ihnen solange wir atmen
ein ehrendes Andenken bewahren werden, wie es Ihre Kollegen
und Mitarbeiter immer tun werden. (Lebhafter Beifall.)

Nunmehr legte über Einladung des Bürgermeisters Ober-
magistratsrat i. P. Franz Pohl den Bürgereid ab, wobei Präsi-
dialvorstand Magistratsrat Formanek die Eidesformel verlas.

Nunmehr hielt Magistratsdirektor Appel an
seinen scheidenden Stellvertreter folgende Ansprache:
Lieber Freund! Nach einem 40jährigen Wirken in der Wiener Ge-
meindeverwaltung trittst Du, verehrter Freund, aus dem städti-
schen Dienste in den wohlverdienten Ruhestand. Wohlverdient!
Nicht wie dies Wort gewöhnlich als eine Phrase gebraucht wird,
sondern in seinem wirklichen und der der Wahrheit entsprechen-
den Bedeutung. In der langen Reihe von Jahren, die Du dem städti-
schen Dienste gewidmet hast, haben alle, die sich Deine Kolle-
gen nannten und noch nennen, in Dir das Muster treuer und hinf-
gebungsvoller Pflichterfüllung erblickt und Deine Charaktereig-
enschaften schätzen gelernt. Denn auch als Mensch hast Du Dir
die volle Achtung aller erworben, die Deinen geraden Sinn zu
erproben Gelegenheit hatten. So sehr das Magistratsgremium es
bedauert, Dich aus seiner Mitte scheiden zu sehen, so freut es
auch alle, daß es Dir gegönnt ist, in voller körperlicher und
geistiger Frische nach langjähriger Arbeit den Harbet Deines
Lebens in behaglicher Ruhe genießen zu können. Eines aber kann
ich Dir im Namen des gesamten Beamtenpersonales versichern, daß
wir Deiner stets liebevoll gedenken werden, wie wir auch von
Dir hoffen, daß Du uns in freundlicher Erinnerung behältst.
(Beifall.)

Obermagistratsrat Pohl antwortete sodann: Vor allem
bitte ich Sie hochverehrter Herr Bürgermeister meinen ergeben-
sten Dank dafür entgegenzunehmen, daß Sie in so ehrender und
freundlicher Weise meines ~~Wirkens~~ Wirkens gedacht haben.
Ich bitte auch zu gestatten, daß ich bei dieser Gelegenheit
Herren Vizebürgermeistern für das besondere Wohlwollen
welches Sie mir jedesmal bewiesen haben, den ergebensten
Dank ausspreche. Dem Stadt- und Gemeinderat fühle ich mich
verpflichtet meinen ergebensten Dank dafür anzusprechen,
daß er mir bei meinem Scheiden aus dem städtischen Dienste
diese hohe Auszeichnung verliehen hat. Es erfüllt mich
einen gebornenen Wiener mit Freude und Stolz nunmehr auch
Bürger meiner Vaterstadt zu werden. Ich scheidet nach mehr

als 40jähriger Dienstzeit mit dem Bewußtsein immer ein ehrli-
cher und loyaler Beamter gewesen zu sein, der stets bestrebt
war, den Intentionen des Präsidiums, Stadt- und Gemeinderates
zu entsprechen. Mir hochverehrter Magistratsdirektor und lie-
ber Freund danke ich außerordentlich und herzlich für die
freundlichen Worte, die Du im Namen der Beamtenschaft an mich
gerichtet hast. Ich danke aber Dir persönlich auf das aller-
herzlichste für die vielen Freundschaftsbeweise, die Du mir
jederzeit bezeigt hast. Ihnen allen meine Herrn, danke ich
auf das herzlichste, daß Sie so freundlich waren der heuti-
gen Feier beizuwohnen; ich erblicke darin einen Ausdruck der
Sympathie für meine Person und diese erfüllt und wird
mich mit Freude erfüllen während meiner Pension. Ich bitte,
bewahren Sie mir alle eine freundliche Erinnerung. (Stürmi-
scher Beifall.) Mit der Beglückwünschung des Ausgezeichneten
durch sämtliche Anwesende war die Feier beendet.

Städtisches Strandbad „Gänsehüfel“. Durch die anhaltend schlech-
te Witterung, die in den nächsten Tagen kaum eine Änderung
erfahren dürfte, werden die Vollendungsarbeiten im städt.
Strandbade „Gänsehüfel“ derart verzögert, daß der in Aussicht
genommene Termin zur Eröffnung (Pfringst-Sonntag),
nicht eingehalten werden kann. Das Wasser weist übrigens eine
Temperatur von nur 12 Grad an, so daß vorläufig ein stärkerer
Besuch des Bades kaum zu erwarten ist. Die Eröffnung des
Bades findet daher erst voraussichtlich am 1. Juni l. J. statt.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 23. Mai 1912.

Vorsitzende die Vizebü. ermeister Dr. Porzer und Hof.
Nach einem Berichte des StR. Misch wird die Parzellierung
der Liegenschaften Parz. 273, 283, 279/5 und 279/17 bis 19
in Altmannsdorf, 12. Bezirk Hoffingergasse auf 32 Baustellen
jag 12 Baustellenteile genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt, daß die den Hausseelsorgern der
städtischen Versorgungshäuser in St. Andrä, Ybbs und Mauerbach
bewilligte jährliche Gehaltszulage von jährlich 750 K auf
1250 K zu erhöhen (Ang.).

Das von StR. Dg. Haas vorgelegte Projekt für die Errich-
tung einer Dampfwascherei im Versorgungshause in Mauerbach
wird mit dem Erfordernisse von 43.240 K genehmigt.

StR. Heindl legt das Projekt für die Holzpflasterung in
der stadtseitigen Seitenfahrstraße des Schottenringes zwischen
Heß und Schottengasse im 1. Bezirk mit dem Kostenverfordernisse
von 18.000 K (Ang.).

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Stall-
burggasse und Bräunerstraße im 1. Bez. durch Errichtung einer
einer halb- und einer ganznächtigen Flamm- mit hängendem Gasglühlicht und
einer halb- und einer ganznächtigen Auergasflamme wird genehmigt.
StR. Wippel beantragt in der Umgebung der neuen Schule

in der Schleiergasse 9 ganz- und 8 halbnächtige
Auergaslamen zu errichten (Ang.).

Das Projekt für die Holzpflasterung vor den Schulen in der
Waltersrud Starhenberg^{gasse} im 4. Bezirk mit dem Erfordernisse
von 32.000 K wird genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Errichtung einer ganznächtigen
Auergasflamme in der Seebaldgasse an der Einmündung dieser Gasse
in die Wagramerstraße im 21. Bezirk. (Ang.).

Die von demselben Stadtrat vorgelegte Schlussrechnung über
den Schulbau in der Franklinstraße im 21. Bezirk, welche gegenüber
den genehmigten Kosten von 382.043 K ein Mindererfordernis
von 20.040 K ergab, wird genehmigt.

StR. Tomola beantragt die Verbesserung der öffentlichen
Beleuchtung des Promenadeweges zwischen Khevenhüllergasse und
der Kirche in Neustift am Walde im 18. Bezirk durch Neuerrich-
tung von 4 ganz- und 8 halbnächtigen Gasflammen und Umwandlung
von 2 halbnächtigen Flammen in ganznächti- (Kosten 1800 K),
ferner in der Hookegasse, Straße III, Wegelergasse und des Pro-
menadeweges in Pötelainsdorf durch Neuerrichtung von 19 ganz-
und 22 halbnächtigen Gasflammen für stehendes Gasglühlicht
(Kosten 18.600 K). Der Antrag wird angenommen.

Das Projekt für die Herstellung einer Teerakadamdecke
in der Hochschulstraße von O. N. 7 bis zur Haasauerstraße im
18. Bezirk wird mit dem Kostenverfordernisse von 6880 K genehmigt.

Wohnungsfürsorge. Nach dem Berichte und Antrage des StR.
Wippel faßte der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung einen
auf die Wohnungsfürsorge bezughabenden Beschluß. Die Kaiser
Franz Josef I. Jubiläums-Stiftung für Volkwohnungen und
Wohlfahrtseinrichtungen will nämlich auf dem ihr gehörigen
Baublock im 10. Bezirk, welcher zwischen der Absberg-, Kiese-
wetter-, Schrankenber- und Buchengasse gelegen ist, 4 frei-
stehende 4 Stock hohe Gebäude mit dazwischen liegenden Höfen
bzw. Vorgärten zu erbauen; auch in der Gassenlänge werden
Vorgärten angelegt werden. Nach dem Antrage des Referenten
StR. Wippel wurde diese Ausführung genehmigt.

211

Verkehr zum Flugfeld in Aspern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.B. Hoss über die Regelung des Verkehrs zum Flugfeld Aspern folgenden vom Referenten beantragten Beschluß gefaßt: Die Straßenbahndirektion wird ermächtigt, an jenen Tagen, an welchen der Verkehrsbedarf zum Flugfeld Aspern besondere Maßnahmen erheischt, während der Dauer dieses Bedarfes den durchgehenden Verkehr Kagran-GroßEnzersdorf in den Pendelstrecken Kagran-Hirschstetten, Hirschstetten-Flugfeld und Flugfeld - Groß-Enzersdorf aufzulösen und den direkten Verkehr Praterstern-Kagran bei der alten Donau zu unterbrechen, ohne daß das hiedurch bedingte Umsteigen für die Berechnung des Fahrpreises in Betracht käme. Die Pendelzüge Hirschstetten-Flugfeld haben nur in der Station Aspern zu halten; auf ihnen wird für die Fahrt von Hirschstetten zum Flugfeld oder umgekehrt der ermäßigte Fahrpreis von 20 h ohne Unterschied der Person, des Tages und der Tageszeit eingehoben.

Städtische Elektrizitätswerke. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß eine Lohnerhöhung für die Arbeiterschaft der städtischen Elektrizitätswerke genehmigt. Das jährliche Mehrerfordernis beträgt 95.688 K. Diese Lohnerhöhung ist rückwirkend von der 1. Lohnwoche im Jänner 1. J.

Subventionen und Ehrenpreise. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Wiener Regatta-Verein zur Tribünen-Herstellung an der alten Donau einen Beitrag von 1000 K und für Planierungsarbeiten 200 K, der Akademie für Fechtkunst in Wien für die Meisterschaftskonkurrenz einen Ehrenpreis von 200 K und dem Zentralverein für Volksernährung für die Anstalt im 20. Bezirk eine Subvention von 2000 K bewilligt.

